DEUTSCHER SPORTBUND
50 JAHRE

50 Jahre lang geben Millionen von Menschen ehrenamtlich ihr Bestes für den Sport.

Dazu sagen wir:

„Danke"

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Arbeitshilfe zur
Förderung der
ehrenamtlichen
Mitarbeit im Sport

Impressum

Broschürentitel: Danke – Arbeitshilfe zur Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit im Sportverein

Herausgeber: Deutscher Sportbund
Geschäftsbereich Breitensport
D-60525 Frankfurt/Main
http://www.dsb.de

Redaktion: Markus Böcker
Manfred Spangenberg

Text: Markus Böcker
Prof. h.c. Dr. Jürgen Palm
Prof. Dr. Jürgen Schröder
Manfred Spangenberg

Layout: Sihler & Partner Werbeagentur GmbH
Neu-Isenburg

Druck: Kunze und Partner, Mainz

Förderung: Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG

1. Auflage: 33.000 Stück

© Deutscher Sportbund, April 2000, ISBN 3-89152-083-2

Inhalt

Seite

3 Grußwort
4 Das ist doch selbstverständlich
5 Ehrenamtliche Mitarbeit sichert die Zukunft der Sportvereine
6 „Danke … den Ehrenamtlichen im Sport" – Die Initiative des Deutschen Sportbundes
8 Das Dankepaket
10 Ehrenamtliche verdienen Anerkennung
11 Wer nimmt die Auszeichnung vor?
15 Praktische Beispiele für die Anerkennung der ehrenamtlichen Mitarbeit
18 Die Hamburg-Mannheimer: Partner des Sports seit 17 Jahren
20 Helfen auch Sie mit
21 Checklisten und Arbeitsblätter
25 Zum Dank gesellt sich Lob

Grußwort

Was selbstverständlich sein sollte, wird leider oft vergessen. Jeder von uns kennt das. Auch die Tätigkeiten zum Wohle der Mitglieder im Sportverein werden schnell als selbstverständlich angenommen. Ein „Danke" für die, die den Sportbetrieb in Gang halten, fällt meistens eher beiläufig aus, als dass es von ganzem Herzen kommt.

Das Jahr seines 50-jährigen Bestehens nimmt der Deutsche Sportbund deshalb zum Anlass, den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern persönlich zu danken. Ohne ihr Wirken und das von mehr als 2,6 Millionen anderen Freiwilligen wie Übungsleiter, Trainer, Kassierer, Pressewarte, Vorsitzende und viele andere wäre der organisierte Sport in unserem Lande nicht durchführbar. Sie sorgen jeden Tag dafür, dass sich der Sport in Deutschland erfolgreich entwickelt, die Räder nicht still stehen. Dieses bedeutende soziale Engagement will der Deutsche Sportbund mit der Kampagne „Danke... den Ehrenamtlichen im Sport" herausragend in der Öffentlichkeit würdigen und mit vielfältigen Maßnahmen fördern.

Ich freue mich, dass es gelungen ist, mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG zwei Partner gewonnen zu haben, die dem Deutschen Sportbund in dem Bemühen, das Ehrenamt zu stärken, unterstützend zur Seite stehen.

Das persönliche Dankeschön und die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen sind uns wichtig. Deshalb bitte ich insbesondere die Mitgliedsorganisationen des Deutschen Sportbundes, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Umsetzung dieser Initiative zu beteiligen. Nur dadurch erreichen wir jeden einzelnen Ehrenamtlichen vor Ort mit der überzeugenden Botschaft – „Danke... den Ehrenamtlichen im Sport".

Manfred von Richthofen
Präsident des Deutschen Sportbundes

Das ist doch selbstverständlich

2,7 Millionen Menschen arbeiten für über 27 Millionen Mitglieder in Sportvereinen über 500 Millionen Stunden im Jahr ehrenamtlich.

Oft wird wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass zahlreiche Menschen freiwillig und ohne Erwartung einer materiellen Entlohnung im Sport mitarbeiten. Laut aktueller Statistik sind es mehr als 2,7 Millionen Menschen, die diesen unschätzbaren und unverzichtbaren Dienst für Gesundheit, Lebensfreude und geselliges Miteinander für über 27 Millionen Mitglieder in Sportvereinen leisten. Sie tun dies in unterschiedlichen Funktionen als Übungsleiter, Vorstandsmitglied, Abteilungsleiter, Sportwart, Helfer usw.

Die über 500 Millionen Stunden pro Jahr ehrenamtlicher Arbeit schaffen einen enormen Gewinn an Lebensqualität in unserer Gesellschaft und sichern die Zukunft der Sportvereine. Ihnen verdankt der verbandlich organisierte Sport seinen hohen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit.

Der Deutsche Sportbund setzt sich deshalb dauerhaft für die Förderung und Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeit ein. Einfach einmal „Danke“ sagen, das heißt auch, die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement anzuerkennen – und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen auch in Zukunft zu motivieren.

Mit der Aktion „Danke … den Ehrenamtlichen im Sport“ fordert der Deutsche Sportbund alle Führungskräfte der Sportvereine und -verbände auf: Machen Sie mit, wenn es darum geht, unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und das unschätzbare Potenzial zu pflegen und zu fördern. Zu Ihrer Unterstützung geben wir Ihnen eine Reihe von Hilfen, Tipps und Anregungen an die Hand.

Ehrenamtliche Mitarbeit sichert die Zukunft der

Sportvereine

Sie sind für Sportvereine von unverzichtbarer Bedeutung: die Vereinsmitarbeiter/-innen, die ihre Fähigkeiten und ihre Zeit für andere Mitglieder zur Verfügung stellen. Sportvereine leben von diesen Freiwilligen. Denn sie sind es, die sich um die Organisation und Verwaltung des Vereins kümmern, die Mitglieder betreuen und ihnen die sportlichen und auch über den Sport hinausgehenden Aktivitäten überhaupt erst ermöglichen.

Ohne sie könnte kein Sportverein existieren. Für viele Mitglieder ist die selbstlose Mitarbeit dieser Menschen völlig selbstverständlich; sie nehmen häufig deren Dienste in Anspruch, ohne darüber nachzudenken oder sich dafür zu bedanken. Das eigene Sporttreiben steht im Mittelpunkt – und eben nicht der Schiedsrichter, der das Fußballspiel pfeift, die Sportwartin, die sich darum gekümmert hat, dass die Sporthalle regelmäßig zur Verfügung steht, oder der Vereinsvorstand, der die Sportgeräte angeschafft hat.

Höchste Zeit, den hohen Wert dieser Ehrenamtlichen anzuerkennen und nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Es reicht eben nicht, den Beitrag zum Sportverein zu zahlen und anschließend mit allen Gegenleistungen zu rechnen. Sportvereine sind lebendige Solidargemeinschaften, und das bedeutet, dass alle Mitglieder sich für andere Mitglieder engagieren. Deren Tätigkeiten können von den Nutznießern dieser Mitarbeit nicht hoch genug geschätzt werden.
Alle aktiven Mitglieder eines Sportvereins und auch der gewählte Vereinsvorstand sind aufgerufen, die freiwilligen Tätigkeiten „ihrer“ Ehrenamtlichen gebührend anzuerkennen – und ihren herzlichen Dank öffentlich auszusprechen. Das Engagement im Ehrenamt ist nicht nur für den Sportverein wichtig, sondern hat auch für die Ehrenamtlichen selbst meist einen hohen Stellenwert. Freiwillige Mitarbeit und Verantwortung für andere zu übernehmen ist über den Sportverein hinaus eine wichtige Erfahrung. Denn oft ist sie auch der Ausgangspunkt und das Vorbild für gesellschaftlich wünschenswertes Handeln in allen Lebensbereichen – auch außerhalb des Sports.

78 Prozent der ehrenamtlich Tätigen bezeichnen ihr Engagement als wichtigen oder sehr wichtigen Teil ihres Lebens.*

**Quelle: Repräsentative Erhebung „Ehrenamt“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.*

„Danke ...den Ehre

Im Rückblick bewerten 90 Prozent der früher ehrenamtlich Tätigen ihr Engagement als wertvolle Erfahrung.*

Warum stellen sich so viele Menschen in unseren Sportvereinen immer wieder freiwillig zur Verfügung? Sie wollen

- die Interessen anderer Menschen vertreten,
- einen Teil unserer Gesellschaft mitgestalten und Einfluss nehmen,
- Abwechslung vom beruflichen Alltag erleben,
- neue Kontakte und Beziehungen mit Gleichgesinnten aufnehmen,
- Anerkennung für geleistete Tätigkeiten erfahren,
- bisher unbekannte Situationen und Herausforderungen erleben und die Erfahrung machen, diese bewältigen zu können,
- die eigene Persönlichkeit stärken und Selbstbewusstsein gewinnen,
- durch die Teilnahme an Aus- und Fortbildung neue Kompetenzen erwerben.

Schon dieser kurze Überblick zeigt, dass mit dem Engagement immer auch sehr persönliche Erwartungen an die ehrenamtliche Tätigkeit verbunden sind. Soziales Engagement und persönlicher Nutzen spielen eine gleichberechtigte Rolle. Dabei wird nicht unbedingt finanzielle oder materielle „Rückerstattung“ erwartet. Das Dankeschön der Sportgruppe an die Übungsleiterin, das regelmäßige Zusammensein mit Freunden, der Stolz des Trainers auf „seine“ Jugendmannschaft, die Würdigung engagierter Mitglieder in der Öffentlichkeit sind nur einige Beispiele für die vielen Möglichkeiten, ehrenamtliche Mitarbeiter auch ideell und symbolisch auszuzeichnen.

*Quelle: Repräsentative Erhebung „Ehrenamt“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Initiative des Deutschen Sportbundes 2000

Ebenso vielfältig und individuell wie die Beweggründe für das persönliche Engagement im Verein sollte auch die Ideenvielfalt sein, wenn es darum geht, ehrenamtliche Mitarbeit anzuerkennen. Vor allem die Anerkennung der freiwillig geleisteten Arbeit, günstige Arbeitsbedingungen und ein positives soziales Klima im Sportverein hier und heute sind wichtige Faktoren, um auch morgen das ehrenamtliche Engagement zum persönlich sinnvollen und lohnenswerten Erlebnis zu machen.

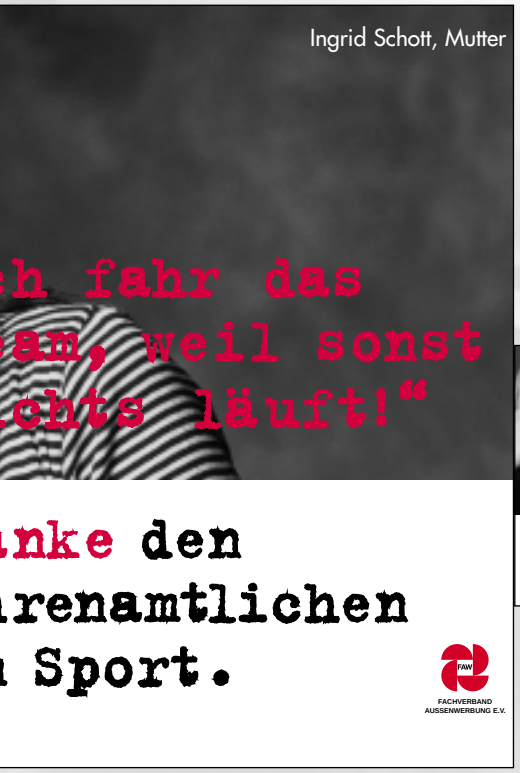
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Vereinen machen Sport für alle zu sozial verträglichen Preisen erst möglich. Der Deutsche Sportbund bedankt sich deshalb öffentlich mit einer großen Plakat- und Anzeigenaktion sowie einem Danke-Paket.

Anzeigen-aktion

in ca. 1.200 Zeitungen und Zeitschriften

Plakataktion

mit ca. 30.000 Großflächen im Jahr



Der Deutsche Sportbund sagt in seinem Jubiläumsjahr

„Danke"

Dank

Für den Dank der Vereine bei ihren Ehrenamtlichen vor Ort hat der Deutsche Sportbund ein Danke-Paket geschnürt. Darin enthalten sind vielfältige Ideen und Anregungen, nützliche Arbeitshilfen sowie unter anderem ein Bestellservice für attraktive Materialien und Werbemittel wie zum Beispiel die abgebildeten Plakate.

Das Paket kann gegen eine Versandkostenpauschale von DM 20,– beim Deutschen Sportbund Geschäftsbereich Breitensport angefordert werden (siehe Bestellformular).

.den Ehrenamtlichen im Sport“

Praktische Arbeitshilfen
zur Umsetzung der Danke-Initiative
im eigenen Sportverein...

e-Paket

Der Dank für Ihren Verein im Paket:

- 1 Werkbuch für die moderne Vereinsführung „Mitarbeit im Sportverein“
- 2 A3-Plakate „Anschreiben des Präsidenten des Deutschen Sportbundes“
- 5 A3-Plakate „Danke den Ehrenamtlichen vom Vorstand“
- 15 A3-Plakate „Danke der Gruppe an den Übungsleiter“
- 3 Broschüren „Arbeitshilfen zur Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit im Sportverein“
- 1 Bestellblatt für weitere Danke-Pakete

Ehrenamtliche verdienen Anerkennung

Die Mitglieder der Sportgruppe und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder sollten es sich nicht nehmen lassen, einer ehrenamtlichen Leistung öffentlich Anerkennung auszusprechen.

In vielen Sportvereinen und -verbänden ist die Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit ein besonders wichtiger Teil der Führungsarbeit. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass der individuell erwartete persönliche Beziehungsrahmen bei der Auszeichnung wahrgenommen und beachtet wird.

Im Allgemeinen ist es sinnvoll, verschiedene Möglichkeiten zu kombinieren. Sie können beispielsweise ehrenamtlich Tätige für besondere Verdienste mit einer Ehrennadel auszeichnen und gleichzeitig ein Geschenk mit einem angemessenen materiellen Wert überreichen.
Der Sportverein darf von seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur Leistungen abfordern, sondern muss bereit sein, die Mitarbeit zu „belohnen“.

Wenn Sie in Ihrem Sportverein dieses Prinzip nicht anerkennen und verwirklichen, laufen Sie Gefahr, dass Ihre vorangegangenen Bemühungen, Mitarbeiter/innen zu suchen, zu gewinnen und zu qualifizieren, vergeblich waren. Dazu folgende Vorschläge:

- Die ***ideelle Anerkennung*** ehrenamtlich tätiger Vereinsmitglieder beeinhaltet in der Regel die offizielle Ehrung mit Überreichen einer Ehrennadel und einer Urkunde. Darunter ist aber beispielsweise auch das Dankeschön an den Platzwart auf der Weihnachtsfeier, ein Artikel über die Übungsleiterin in der Vereinszeitschrift oder der öffentliche Händedruck für den Vorsitzenden auf dem kommunalen Sportlerball zu verstehen.

- Die ***Qualifizierung*** ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen im Rahmen des Aus- und Fortbildungssystems im organisierten Sport sollte als Auszeichnung und Anerkennung der geleisteten Arbeit verstanden werden und nicht als zeitliche und möglicherweise auch finanzielle Belastung. Erworbene Fachkenntnisse nützen dem Sportverein und sind gleichzeitig ein persönlicher Gewinn für die Mitarbeiter/innen. Die Teilnahmekosten an diesen Veranstaltungen sollte jeder Sportverein aus eigenem Interesse übernehmen und dies als Verpflichtung sehen.

Wer nimmt die Auszeichnung vor?

- Die ***Verbesserung bzw. Erleichterung der Arbeitsbedingungen*** im Übungs- und Sportbetrieb oder in der Organisation und Verwaltung des Vereins verbessert auch die Motivation der Mitarbeiter/innen und belegt zugleich das Interesse der Verantwortlichen im Verein an der Bedeutung der Arbeit. So werden z.B. Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle eines Vereins kompetenter wahrgenommen und schneller erledigt, wenn eine angemessene Ausstattung vorhanden ist.

Welche Institutionen und welche Personen sind für die Pflege und Förderung der Mitarbeiter/innen verantwortlich? Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über vier Gruppen bzw. Institutionen.

Pflege und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit durch die Sportgruppe

Ein gutes „Betriebsklima“ in der ***Sportgruppe*** trägt nicht nur dazu bei, dass die Teilnehmer/innen eine enge Bindung zu ihrer Gruppe entwickeln, sondern motiviert auch den Übungsleiter oder die Übungsleiterin, die Sportgruppe gern zu betreuen. Personalverantwortliche im Verein haben die Aufgabe, den aktiven Mitgliedern in ihrem Verein die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit zu erklären und sie auf ihre Verantwortung hinzuweisen, die sie z.B. gegenüber ihrem Übungsleiter oder ihrer Übungsleiterin haben. Ihnen obliegt die Gestaltung der ideellen Auszeichnung und Anerkennung.

Auch die freiwilligen Tätigkeiten der „inoffiziellen“ Helfer/innen für die Sportgruppe sollten in ähnlicher Weise anerkannt und honoriert werden. Selbstverständlich kann die Liste beliebig und nach den Bedürfnissen Ihres Vereins fortgeschrieben werden.

Ein gutes „Betriebsklima“ in der Gruppe motiviert den Übungsleiter.

Wenn Sie sich auf formale und traditionelle Ehrungen beschränken, schließen Sie wahrscheinlich automatisch alle jüngeren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von einer Auszeichnung aus.

Im ***Sportverein*** sind vor allem die Vorstands- oder Abteilungsmitglieder zuständig, die Tätigkeiten der im Verein ehrenamtlich und hauptamtlich arbeitenden Mitarbeiter/innen anzuerkennen.

Pflege und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit durch den Sportverein

Das Vorstellen einzelner Mitarbeiter/-innen in der Vereinszeitung mit der Beschreibung und Anerkennung ihrer freiwilligen Tätigkeiten, das Bedanken bei den Ehrenamtlichen während der Weihnachtsfeier, die Einladung aller Übungsleiter/innen zu einer Radtour usw. sind Beispiele für informelle und ideelle Auszeichnungen.

Das Überreichen der silbernen Ehrennadel mit Urkunde für 20-jährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein ist hingegen als formale Ehrung zu verstehen.

Die Satzungen von Sportvereinen sehen in erster Linie formale Ehrungen vor, die Teil der Ehrenordnung sind und eine lange Tradition haben. Die Einhaltung dieser Form ist jedoch nicht verpflichtend. So wird z.B. nach 15-jähriger verdienstvoller ehrenamtlicher Tätigkeit die Ehrennadel in Bronze einschließlich Urkunde verliehen, nach 20 Jahren die Ehrennadel in Silber und nach 30 (oder sogar noch mehr Jahren) die Ehrennadel in Gold. Bei besonderen Verdiensten ist auch eine vorzeitige Auszeichnung möglich. Und die ehrenamtliche Arbeit der jüngeren „sozialen Talente“ sollte ebenfalls gebührend gewürdigt werden.

Ihren Ideen für zeitgemäßere Formen der Ehrung sind keine Grenzen gesetzt. Auf den Seiten 14 bis 17 finden Sie einige Anregungen, wie Sie ehrenamtliche Mitarbeit anerkennen und auszeichnen können.

Wer nimmt die Auszeichnung vor?

In den ***Dachorganisationen des Sports*** (Stadt, Kreis, Bezirk, Land und Bund) obliegt es den verantwortlichen ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, das freiwillige Engagement in den Sportvereinen anzuerkennen.

Pflege und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit durch die Dach-organisationen

Ihre Aufgabe besteht darin, einem der Dachverbände des Sports auf den verschiedenen Ebenen und mit den unterschiedlichen Aufgaben verdiente Mitarbeiter/innen Ihres Sportvereins für eine Ehrung vorzuschlagen. Dabei wird es fast ausschließlich um die formelle Anerkennung des freiwilligen Engagements gehen.

Ihr Vorschlag für die Ehrung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters bzw. einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin kann sich entweder an einen Fachverband oder an eine Untergliederung des Landessportbundes (jeweils auf Stadt-, Kreis-, Bezirks- oder Landesebene) richten. Sowohl die Verbände als auch die Bünde haben eine lange Tradition mit formalen Ehrungsordnungen, die denen der Sportvereine sehr ähnlich sind. Prinzip ist auch hier wieder die Dauer der besonderen ehrenamtlichen Tätigkeit.

Alternative Möglichkeiten der Auszeichnung der Dachorganisation finden Sie in der Checkliste im Anhang.

In der ***Kommune*** sind die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung für die Auszeichnung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Sportvereinen mit zuständig.

Pflege und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit durch die Kommune

Während die Bedingungen für die Auszeichnung herausragender sportlicher Leistungen detailliert vorgeschrieben sind, wird die „Auszeichnung für besondere Verdienste um die Förderung des Sports“ offener formuliert: „Im Rahmen der Meisterehrungen können für hervorragende Dienste um den Sport in der Stadt Göttingen auf Vorschlag des Stadtsportbundes jährlich einzelne Persönlichkeiten ausgezeichnet werden.“

Ihr Einfluss auf lokaler Ebene, diese formalisierte Ehrenordnung durch zeitgemäßere Formen der Ehrung zu ergänzen, ist weitaus größer als auf Landesebene.

Bringen Sie gemeinsam mit dem Stadt- oder Kreissportbund Änderungen auf den Weg!

Übersicht

zur Anerkennung der Mitarbeit und deren Entlohnung

Prüfen Sie die für Ihre Situation geeignete Form der Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit. Gehen Sie das Schema planmäßig durch und merken Sie an, was bei Ihnen künftig geschehen sollte. Tragen Sie diese Planung dem Vorstand vor.

Zuwendungen	Sportgruppe	Sportverein	Dachorganisation des Sports	Kommune
Ideelle Auszeichnung/ Anerkennung	ÜL in Vereinszeitung vorstellen: die gute Seele im Verein ☐	Dankeschön bei Weihnachtsfeier ☐	Ehrennadel und Urkunde ☐	Ehrung auf Sportlerball ☐
Qualifizierung	An Projektgruppen, internationaler Begegnung usw. teilnehmen ☐	Übungsleiter-stammtisch einrichten ☐	Dezentrale Angebote zur Aus- & Fort-bildung machen ☐	Kommunale Fortbildungen öffnen ☐
Verbesserung/ Erleichterung der Arbeitsbedingungen	Übernahme von Organisations-aufgaben ☐	PC anschaffen ☐	Verstärkte Lobby-Arbeit in Politik und Wirtschaft ☐	Sondermittel zur Verfügung stellen ☐
Erstattung von Ausgaben	Freiwilligen Helfern eine kleine Aufmerk-samkeit zukom-men lassen ☐	Jeden Monat Fahrtkosten abrechnen ☐	Geeignete Rahmenbedingungen schaffen ☐	Sondermittel zur Verfügung stellen ☐
Materielle/ finanzielle Zuwendungen	Geburtstagsgeschenk überreichen ☐	Kosten für Qualifizierung übernehmen ☐	ÜL-Zuschüsse zahlen an SSB/KSB ☐	ÜL-Beihilfen an Verein zahlen ☐

Praktische Beispiele

für die Anerkennung der ehrenamtlichen Mitarbeit

Rosdorfer Kurier, 11.4.99

„Stille Helfer“

Mit der Überschrift „Stille Helfer“ beginnt der *Männer-Turnverein Rosdorf, Knopensteg 3, 37124 Rosdorf,* eine Serie in seiner Vereinszeitung. Stille Helfer, auch von den Vereinsmitgliedern zu benennen, soll diejenigen würdigen, „die nicht im Rampenlicht stehen, ohne deren Einsatz aber manches nicht laufen würde“. Mit dem Hausmeister fängt es an: das Sportheim funktionsfähig halten, Gas und Getränke bereitstellen, Müll entsorgen, Termine vergeben, für die Aktiven grillen.

Teilnahme an kostenloser Fortbildung

Wenn Ihr Sportverein ein engagiertes Mitglied zu einem Aus- oder Fortbildungskurs des organisierten Sports schickt, dann sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass es sich um eine Form der Anerkennung handelt, die die ehrenamtliche Tätigkeit honorieren soll: Sie wählen die Teilnehmer/innen aus und schlagen sie dem jeweiligen Verband vor, und darin besteht die Auszeichnung. Diese Argumentation ist erheblich leichter für Sie, wenn Ihr Sportverein die entstehenden Kosten übernimmt.

In vielen Fällen ist eine Ausbildung aber auch für den Teilnehmer oder die Teilnehmerin selbst von Vorteil, weil Kompetenzen erworben werden, die entweder einen persönlichen Gewinn bringen oder aber sogar für die berufliche Tätigkeit von Bedeutung sind.

Infoveranstaltung des Vereins

Die in Ihrem Sportverein geleistete ehrenamtliche Arbeit können Sie auch dadurch anerkennen, dass Sie selbstständig Fortbildungsveranstaltungen für Ihre Ehrenamtlichen organisieren.

Göttinger Tagblatt, 21.10.99

Einladung auf Kosten der Stadt!

Das Sport- und Bäderamt der Stadt Göttingen hat eine Zirkusvorstellung aufgekauft und alle freiwilligen Mitarbeiter/innen in den Vereinen und Verbänden der Stadt zur Premiere eingeladen.

Eine Art, Danke zu sagen: Ehrenamtliche können z.B. kostenlos das Freibad der Stadt besuchen.

Driburger Anzeiger, 3.6.99

Kostenfreier Eintritt für Ehrenamtliche!

Die Stadt Driburg hat sich etwas Besonderes einfallen lassen, um ehrenamtliche Mitarbeit zu belohnen. Wer sich in Vereinen und Verbänden für die Jugend engagiert, kann die städtischen Frei- und Hallenbäder kostenlos besuchen. Freien Eintritt gibt es auch zu Theateraufführungen und anderen Veranstaltungen. Die Nutzung der Stadtbücherei ist ebenfalls kostenfrei.

Die Themen sind vielfältig:
Sie reichen von *„Zeitgemäße Jugendarbeit im Sportverein“* über *„Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Sportunfällen“* bis *„Wie gestalte ich die jährliche Mitgliederversammlung besonders attraktiv?“*.

Geignete Referentinnen und Referenten lassen sich vielleicht sogar im Kreis der Mitglieder finden. Das können in Abhängigkeit vom Thema z.B. Sportlehrer/innen, Sportärzte oder -ärztinnen, der bzw. die Leiter/in des Jugendamtes oder Steuerberater/innen sein.

Praktische Beispiele

für die Anerkennung der ehrenamtlichen Mitarbeit

Gute Ausstattung des Arbeitsplatzes

Eine gute Ausstattung des Arbeitsplatzes in der Geschäftsstelle oder die guten Arbeitsbedingungen für den Trainer bzw. die Trainerin zählen zu den wichtigen Anerkennungen ehrenamtlicher Arbeit. Beispiele hierfür sind:

- die Anschaffung eines Personal-Computers mit Software, damit die Arbeit erleichtert und effizienter gestaltet werden kann,
- die großzügige Regelung von Arbeitszeiten in der Geschäftsstelle,
- die selbstständige und eigenverantwortliche Wahrnehmung der abgesprochenen Tätigkeiten,
- die Möglichkeit zu Aussprachen über das Aufgabengebiet mit anderen Ehrenamtlichen im Verein, aber auch
- die Anerkennung der Tätigkeiten durch ein Mitglied des Vereinsvorstandes usw.

Kostenerstattung an Ehrenamtliche

Ehrenamtlich Tätige stellen nicht nur Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Sportverein zur Verfügung, sondern bestreiten häufig auch Ausgaben für den Verein „aus eigener Tasche“, wie zum Beispiel Telefongespräche oder die Nutzung des privaten PKW für Zwecke des Vereins.

Der Sportverein darf nicht den Fehler machen, indem er das beschriebene finanzielle Engagement von seinen Ehrenamtlichen erwartet und möglicherweise fest einplant, ohne mit den Betroffenen Vereinbarungen und Übereinkünfte getroffen zu haben.

„Ich sorg für Gerechtigkeit und dafür gibts noch Pfiffe.“

Die Hamburg-Mannheimer

Partner des Sports seit 17 Jahren

Mehr Beratung, mehr vom Leben: Die Hamburg-Mannheimer bietet ihren Kunden seit über hundert Jahren Sicherheit und finanzielle Unabhängigkeit. Mehr vom Leben – dazu gehört auch die körperliche Fitness. Deshalb fördern wir das Breitensportengagement des Deutschen Sportbundes und sind seit 17 Jahren Partner.

„Sport ist im Verein am schönsten“

Erinnern Sie sich noch an **„Trimming 130“?**

An den Infoständen der Landessportbünde konnte Anfang der 80er jeder auf dem Fahrrad-Ergometer drauflos strampeln und seine Fitness auf Herz und Nieren testen. Oder denken Sie an die Kampagne

„Sport ist im Verein am schönsten“ –

die Hamburg-Mannheimer war mit dabei, als es darum ging, die Vereine wieder mehr ins Gespräch zu bringen. Und dann die DSB-Aktion **„Sportvereine – für alle ein Gewinn“.**

Die Hamburg-Mannheimer begleitete sie mit Publikationen wie „Magic Basket“ und „Magic Volley“. Ziel:
die Jugendlichen für die aktuellen Trendsportarten begeistern.

Mit der Veröffentlichung des Werkbuches **„Mitarbeit im Sportverein“**

kann den Vereinen erstmals ein umfassender Leitfaden zur Gewinnung, Qualifizierung und Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen zur Verfügung gestellt werden.

Highlight für Freizeitsportler

Mit dem Fitness-Gedanken macht der zweitgrößte deutsche Lebensversicherer übrigens auch vor der eigenen Haustür Ernst:
Der Hamburg-Mannheimer-Cup für Läufer und Inline-Skater hat sich als bedeutendes Laufspektakel in Hamburg etabliert. Bei der Hamburg-Mannheimer selbst halten sich in etwa 30 verschiedenen Sportarten – vom Angeln bis zum Volleyball – rund 3.000 Betriebssportler fit. Und ungezählt sind die vielen Partnerschaften zwischen den Inhabern von Versicherungsagenturen und „ihren Vereinen um die Ecke“.

Die Hamburg-Mannheimer steht für

„mehr vom Leben“ –

und damit auch für Fitness und Sport.

Helfen auch Sie mit

Pro Ehrenamt

Aus Vereinszeitschriften

„Danke, warum sagt das keiner?“

Sie haben das „10. Sommerfest des IBM Klubs“ gestaltet, organisiert und mit dem Glück der Tüchtigen sogar das rechte Wetter bekommen. Jeder wie er es verdient, oder? Es war wieder toll, kurzweilig und für unsere Kinder ein echtes Erlebnis.

Nur warum sagt es keiner? Ist alles schon so selbstverständlich in unserer Zeit geworden ? Sind wir schon so verwöhnt, daß selbst ein so kleines Wort wie zum Beispiel: „Dankeschön für alles, es war schön!“ zuviel verlangt ist?

Das gilt nicht nur für das Sommerfest, nein, auch für den Spartenabend, die Sportstunde, für Veranstaltungen, Wanderungen, Ausflüge, Grillabende, Turniere und und und. Eigenartigerweise sind es immer dieselben, die sich Mühe geben, die „ehrenamtlich“ etwas tun und die sogar Spaß daran haben.

Sind wir es schon gewohnt, daß irgendwelche Mitmenschen alle Arbeit machen und man nur noch konsumiert?

Hat man Angst, bei einem „Dankeschön“ gar um Mithilfe gebeten zu werden? (Obwohl das so manches Mal sehr wünschenswert wäre, denn helfende Hände werden immer gebraucht).

Aber mit einem klitzekleinen Lob, einem Wort des Dankes oder nur ein: „Das war wieder super“ an den oder die Menschen, die so vieles selbstverständlich machen, ist schon viel getan.

Oder stimmt es tatsächlich: „Nix g'schwätzt, isch g'lobt g'nug“? Ich glaube, das reicht auf Dauer nicht aus.

(*IBM Klub Magazin, Nr. 25, September 1999, Mitgliederzeitschrift des IBM Klub Region Stuttgart e.V.*)

Mit einer großen, öffentlichen Werbeaktion würdigt der Deutsche Sportbund die Arbeit der Millionen Menschen, die 50 Jahre lang ihr Bestes für den Sport geben.

Aber das ist noch nicht alles. In den nächsten Jahren möchte der Deutsche Sportbund neben dem wichtigen „Dankeschön“ das Ehrenamt mit vielfältigen Maßnahmen fördern und stärken. Dazu zählt auch eine Dokumentation über die Ideen und Aktionen, wie Sie in den Sportvereinen ehrenamtliche Mitarbeit anerkennen. Helfen auch Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen von interessanten Projektbeschreibungen. Bitte vergessen Sie nicht, Veröffentlichungen in den Medien, in Vereinszeitschriften, attraktive Fotos usw. beizufügen.

Unter dem

Stichwort „Pro Ehrenamt“

Deutscher Sportbund
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

nehmen wir Ihre Beispiele gerne entgegen und fassen sie als Dokumentation in einer attraktiven Broschüre für die praktische Vereinsarbeit zusammen.

Checkliste

Anerkennung der Mitarbeit

und Arbeitsblätter

Überprüfen Sie	geplant	erledigt
... wie Sportgruppen in unserem Verein die Mitarbeit würdigen	☐	☐
... wie laut Satzung Mitarbeit geehrt wird und wie dies verbessert werden kann	☐	☐
... welche Möglichkeiten der Ehrung durch Sportverbände für unseren Verein zu nutzen sind	☐	☐
... welche Möglichkeiten unsere Kommunen bieten und wie dies weiterentwickelt werden soll	☐	☐
... welche Möglichkeiten der Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter durch den Staat genutzt werden können	☐	☐
… wie auch „soziale Talente“ im Jugendalter gefördert werden können	☐	☐

Dabei berücksichtigt sind	geplant	erledigt
... die Verbesserung ideeller Anerkennung	☐	☐
... die Anerkennung durch Qualifikation	☐	☐
... die Erleichterung der Arbeitsbedingungen	☐	☐
... die Erstattung von Ausgaben	☐	☐
... die finanzielle Entschädigung	☐	☐

Teilnehmer/innen einer Sportgruppe zeichnen „ihren“ Übungsleiter bzw. „ihre“ Übungsleiterin aus

	geplant	erledigt
Die erfolgreiche fachliche und persönliche Tätigkeit des Übungsleiters und der Übungsleiterin wird in der Gruppe angesprochen	☐	☐
Die Teilnehmer/innen bedanken sich nach der Übungsstunde	☐	☐
Sie bieten dem Trainer bzw. der Trainerin ihre Hilfe bei der Lösung organisatorischer Fragen an	☐	☐
Sie übernehmen nach Absprache mit dem/der Verantwortlichen Teile der Übungsstunde	☐	☐
Sie entlasten den Trainer/die Trainerin von Routineaufgaben	☐	☐
Sie erkennen an, dass der bzw. die Übungsleiter/in mit verantwortlich ist für ihren sportlichen Leistungsfortschritt	☐	☐
Sie laden den Trainer/die Trainerin ein, nach dem Training zusammenzusitzen	☐	☐
Sie nehmen Kontakt mit Gruppenmitgliedern auf, die unregelmäßig zum Training kommen	☐	☐
Sie organisieren eine kleine Geburtstagsfeier für den/die Übungsleiter/in	☐	☐
Sie organisieren Feiern und Veranstaltungen für die Gruppe mit sozialem Charakter (Ausflüge, Besichtigungen usw.)	☐	☐
Sie machen ihm bzw. ihr ein kleines Geschenk nach dem Erwerb der Übungsleiter- oder Jugendleiterlizenz	☐	☐
Sie zeichnen „ihre Trainerin“ oder „ihren Trainer“ bei der Weihnachtsfeier aus und überreichen ein kleines Geschenk	☐	☐
Sie stellen „ihre“ Übungsleiterin oder „ihren“ Übungsleiter in der Vereinszeitschrift vor: die gute Seele im Verein	☐	☐

Anregungen für den Sportverein

ehrenamtliche Mitarbeiter anzuerkennen

Der Sportverein zeichnet Ehrenamtliche aus	geplant	erledigt
1. Ergänzen Sie die Ehrungsordnung in Ihrem Verein durch einfachere und zeitgemäßere Formen der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
2. Nutzen Sie unbedingt die vielfältigen informellen Möglichkeiten der Ehrung *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
3. Machen Sie die Ehrung nicht allein von der Dauer des ehrenamtlichen Engagements (in Jahrzehnten) abhängig *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
4. Machen Sie den Rahmen für die Durchführung der Auszeichnung von den Wünschen der zu Ehrenden abhängig *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
5. Stellen Sie eine vereinsinterne und auch eine vereinsexterne Öffentlichkeit für Ihre Ehrungen her (Zeitung, Rundfunk) *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
6. Sie können die ehrenamtliche Arbeit über die ideelle Auszeichnung hinaus auch durch ein Geschenk anerkennen *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐
7. Führen Sie in Ihrem Verein z.B. einen Wettbewerb „Auszeichnung ehrenamtlicher Talente“ durch: Die Abteilungen sind aufgerufen, „ehrenamtliche Talente“ zu benennen, und der Verein zeichnet jedes Jahr mindestens drei vorgeschlagene Vereinsmitglieder aus *Unsere Ideen dazu:*	☐	☐

Wie kann die Kommune des Sportvereins bzw. des Stadt-/Kreissportbundes die ehrenamtlich Tätigen auszeichnen?

	ist geplant	wird erledigt
Vereinsvorstand, Stadtsportbund und kommunales Sportamt überlegen gemeinsam die Ergänzung der vorhandenen Ehrungen	☐	☐
Die bestehende Ehrenordnung wird ergänzt:		
■ Nicht nur sportliche Höchstleistungen, sondern auch besonders soziales Engagement werden ausgezeichnet	☐	☐
■ Jüngere Vereinsmitglieder können ausgezeichnet werden	☐	☐
■ Vereinsmitglieder mit kürzerer Vereinsmitgliedschaft können ausgezeichnet werden	☐	☐
■ Die Ehrungen werden von kommunalen Spitzenpolitikern bzw. Spitzenpolitikerinnen durchgeführt	☐	☐
■ Die Ehrungen finden in der Öffentlichkeit statt unter Einbeziehung der Presse, z.B. auf dem Ball des Sports oder während des Altstadtfestes	☐	☐
Die Ehrungen werden verbunden mit der Übergabe eines Geschenkes von einem gewissen materiellen Wert mit Bezug zum Sport: Saisonkarte für das Freibad, Zuschuss zu einer kommunalen, sportlich ausgerichteten Jugendfreizeit usw.	☐	☐
Die Kommune lädt alle Ehrenamtlichen im Sport zu einer Zirkus-Galavorstellung ein	☐	☐
Die Kommune veranstaltet alle zwei Jahre einen Tag des Ehrenamtes:		
■ Stadt- oder Kreissportbund überlegen gemeinsam die Gestaltung dieses Tages	☐	☐
Der Sportausschuss der Kommune stiftet einen Preis für den Ehrenamtlichen oder die Ehrenamtliche des Jahres	☐	☐
Kommune und Stadt-/Kreissportbund ehren auf dem Stadt-/Kreissporttag jugendliche soziale Talente (bis 25 Jahre)	☐	☐
Kommune und organisierter Sport veranstalten einmal im Jahr ein Treffen zwischen den Ehrenamtlichen im Sport und den kommunalen Spitzenvertretern bzw. Spitzenvertreterinnen zur Aussprache	☐	☐
Kommune und organisierter Sport entwickeln eine Ehrenamt-Card, die in ausgewählten Sportgeschäften zum verbilligten Einkauf berechtigt	☐	☐

Zum Dank gesellt sich Lob

Wer „Danke“ sagt, verbindet das in der Regel mit Lob. Zu einer offiziellen Ehrung und Auszeichnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört ein beachtliches Lob – eine Lobrede.

Lob tut gut und schmeichelt jedem Menschen. Allerdings möchten die Gelobten es auch ernst nehmen können. Lob bedeutet für sie die Bestätigung ihrer Person, ihrer Leistung, ihres Wertes. Deshalb muss Lob glaubwürdig sein. Schmeichelei dagegen wird in der Regel als solche erkannt und weckt Argwohn oder Unwillen.

Vielen Menschen fällt es aber auch schwer, sich loben zu lassen. Das ist ihnen gera-dezu peinlich, erst recht in aller Öffentlichkeit und vielleicht sogar vor einer großen Zuhörerschar. Die Kunst des Lobens besteht also darin, das Lob zu dosieren und so zu formulieren, dass der Gelobte es problemlos akzeptieren kann.

Da die Anlässe für Lob sehr unterschiedlich sein können, verzichten wir darauf, eine fertige Lobrede vorzustellen. Stattdessen sollen Ihnen die nachfolgend ausgewählten Argumente pro Ehrenamt dienen, eine eigene Laudatio auf die stillen Stars des Sports in Ihrem Verein zu entwerfen.

Danke, den Ehrenamtlichen in unserem Sportverein, denn ...

... ohne die ehrenamtliche Mitarbeit von Frauen und Männern, ohne unsere stil-len Stars, stände der Sport morgen still. Kein fröhliches Kindergeschrei in den Übungsstunden, keine übermütigen Teenager zwischen den Toren, keine lebenslustigen Frauen beim Aerobic, keine aktiven Senioren auf dem Wanderweg.
... ihr macht spannende Spiele und Wettkämpfe möglich. Ihr seid zugleich die Stützen des Breitensports. Euch Vorsitzenden und Schatzmeistern, Jugendwarten und Abteilungsleitern, euch Schiedsrichtern und Betreuern – ob weiblich oder männlich – , euch verdanken wir ein attraktives Vereinsleben.
... eure Freizeit könntet ihr auch anders verbringen als in eurer Funktion für den Sport. Ihr hättet mehr Zeit für private Hobbys. Ihr könntet mehr Zeit in der Familie verbringen. Ihr könntet mehr fernsehen, Bücher lesen, ausgehen. Ihr hättet mehr Zeit für Ausflüge, Reisen, Einkaufsbummel.
... ihr sorgt für anderer Leute Vergnügen: pfeift bei strömendem Regen ein Spiel während andere im Trockenen sitzen – bringt den Kids Judo bei, während die Eltern einen freien Abend genießen – schwitzt über der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung des Vereins, während andere vor dem Fernseher hocken – fahrt am Wochenende zum Lehrgang, wenn andere sich einen Kurzurlaub gönnen.

Zum Dank

gesellt sich Lob

... Sport wäre ohne euch unbezahlbar. Wir können uns Sport leisten in unserem Verein – auch bei kleinerem Geldbeutel, weil so viel Menschen ihre Zeit für andere kostenlos zur Verfügung stellen. Müssten diese Tätigkeiten alle bezahlt werden, so käme die Mitgliedschaft etwa sechsmal so teuer, als sie heute ist. Wegen euch ist Sport so preiswert in unserem Verein.
... es geht einfach menschlicher zu. Durch die Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sport kommen Menschen miteinander in Berührung, die sich sonst am Arbeitsplatz, im Verkehr oder im Privatbereich nicht treffen würden. Im Sport begegnen sich Junge und Alte, Deutsche und Ausländer, Könner und Anfänger, Gesellige und Einsame. Wegen euch geht es in unserem Sportverein menschlicher zu.

Aber seien wir offen:

Es bringt ja auch etwas, ein Ehrenamt zu haben. Kein Geld, aber dafür Erlebnisse, die man nicht missen möchte. Man hat etwas zustande gebracht, das es sonst nicht gäbe. Das macht stolz. Man wird von Menschen anerkannt, in deren Leben man eine Rolle spielt. Das macht froh. Man sieht mehr von der Welt, weiß mehr von Menschen und kann etwas, was nicht jeder kann.
Das macht selbstbewusst.
Das ist mehr als Geld wert, weil man diese Erfahrungen nicht kaufen kann. Dafür muss man sich und seine Zeit einsetzen, bereit sein, dazuzulernen, Geduld zu haben, Herausforderungen anzunehmen. Wer das einmal erlebt hat, weiß, dass man dabei nicht nur einen Weg zu anderen findet, sondern auch zu sich selbst. Ein Ehrenamt kann mehr Leben ins Leben bringen.
Deshalb sagen wir „Danke den Ehrenamtlichen“. Danke, dass ihr euch um unsere Kinder kümmert. Danke, dass ihr uns im Alter aktiv haltet. Danke, dass ihr uns helft, unseren Sport besser zu lernen. Danke, dass ihr eine gesunde Gegenwehr gegen die Drogengifte für die Jugend schafft. Danke, dass durch euch der Sport für jedermann erschwinglich ist.

Danke, dass ihr das Leben lebenswerter macht.